§. 85.

Friedrich Magnus II., geboren am 17. September 1777, succedirte seinem Vater gleichen Namens 1801, studirte in Wittenberg, trat in churfürstlich sächsischen Militairdienst, verließ denselben aber 1803 bei Uebernahme der Regierung. Er erkaufte 1805 die ehemals unmittelbare Abtei Engelthal in der Wetterau für 450,000 fl. von dem gräflichen Hause Neu-Leiningen-Westerburg, die später wieder an Solms-Rödelheim und Solms-Laubach überlassen, dann wieder verkauft und von dem Grafen Otto zu Solms-Laubach im Jahre 1836 acquirirt wurde. Graf Friedrich Magnus wohnte abwechselnd in Engelthal und in Wildenfels, nach dem Tode seiner Gemahlin noch lange in Erbach, zuletzt aber abwechselnd in Dresden und Wildenfels. Er war Ritter des Malthefer-Ordens, des bairischen Kronen-Ordens Groß-Kreuz, desgleichen des königlich sächsischen Albrechts- und des weimarschen Falken-Ordens. Er besaß sehr gründliche juristische und geschichtliche Kenntnisse, namentlich in der Geschichte seiner Familie war er sehr bewandert. Er war ein Mann, der, ganz der älteren Zeit angehörend, eben so unbefangen gekrönten Häuptern seine Meinung mittheilte, wie jedem Anderen. —

Da er sehr guter Wirth war, so hinterließ er Wildenfels seinem Sohne mit geordneten Finanzen und erreichte in großer Rüstigkeit ein hohes Alter. Er starb am 18. November 1857 in seinem 81. Lebensjahre.

Erwähnt muß noch werden, daß die beiden alt-wildenfelsischen Lehen, deren oben §. 81 Erwähnung geschah, nämlich Trünzig und Eulmitsch, ersteres am 26. Januar 1830, letzteres am 19. August 1840 von ihm erkauft wurden.

Er hatte sich in erster Ehe mit Auguste Caroline, des regierenden Grafen Franz zu Erbach-Erbach jüngster Tochter, am 26. August 1803 vermählt, welche am 19. August 1783 geboren war und am 11. Juni 1833 starb. Zum zweiten Male vermählte er sich mit seiner Nichte Betty, Tochter des Grafen Friedrich von Degenfeld-Schonburg, am 25. November 1837 zu Erbach.

Seines jüngeren Bruders, Emich Otto Friedrich, muß hier noch als eines gut gedienten Militairs Erwähnung geschehen. Er war geboren am 7. December 1794 und wurde nach des Va-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ters Tode in Wernigerode erzogen. Im Jahre 1809 trat er in königlich preußische Dienste, diente in den Kriegen von 1813, 1814 und 1815 im königlichen 1. Garde-Regimente zu Fuß mit Ruhm, wurde bei Lützen und Paris leicht verwundet, erhielt das eiserne Kreuz 2. Klasse und den russischen Wladimir-Orden 4. Klasse und war zuletzt Hauptmann und Compagniechef in jenem Regimente. Er vermählte sich am 14. December 1819 mit Pauline Adele Sophie, Freiin Sirtoma von Grovestino, mit welcher er 5 Kinder hatte, und starb am 7. Juli 1834 in Berlin.

§. 86.

Friedrich Magnus III., ein Sohn des Zweiten dieses Namens, folgte diesem in Wildenfels, vermählte sich am 5. October 1843 mit der Gräfin Ida Amalie, des Grafen Friedrich zu Castell Tochter, und hatte 6 Kinder. Er stand früher in königlich preußischen Diensten. Im Jahre 1858 kaufte er ein schönes Stadtgut, Junghähnelsgut genannt, bei Wildenfels.

§. 87.

Der Nebenzweig zu Sachsenfeld.

S. Stammbaum Tafel XV. unter dem vorigen.

Friedrich Ludwig, der dritte Sohn Heinrich Wilhelms zu Wildenfels, ist der Gründer dieses Nebenzweiges. Er war geboren am 2. September 1708 zu Königsberg und ward ein sehr gelehrter Herr. — Er blieb, während seine Eltern sich 1707 in Sachsen aufhielten, bei dem Grafen Friedrich Christoph zu Dohna in Carwinden. 1713 ging er mit seinem Vater und mit seiner Stiefmutter nach Wildenfels und 1721 mit seinen Brüdern auf das Pädagogium zu Halle, wo er aber länger blieb als seine Brüder; 1724 besuchte er die Universität Halle und 1726 Leipzig, wo er mit großem Fleiße studirte, sich vor der Fakultät examiniren ließ und als Präses eine von ihm selbst ausgearbeitete Dissertation de Majoratu 1728 vertheidigte, bei welcher er den nachmaligen Oberhofmeister von Lüttichau zum Respondenten hatte. Er sollte hierauf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf